

Hülsmann, Clara

25. November 1862 Warendorf

2. Januar 1921 Warendorf

Seminarlehrerin

Als die Lehrerin → Pauline Herber nach 8-jähriger angestrengter und segensreicher Wirksamkeit an dem provisorischen Lehrerinnenkursus an das Königl. Lehrerinnenseminar zu Saarburg bei Trier versetzt wurde, übernahm im Herbst 1885 die Lehrerin **Clara Hülsmann** aus Münster die interimistische Verwaltung der Lehrerinstelle am Kursus. Am 1. Juli 1879 bezog der Kursus die von der Stadt unentgeltlich gestellten Räume des 1. Stockwerkes in dem früheren Gerhardschen Hause an der neuen Chaussee, welches von der Stadt für die Selekta oder höhere Mädchenschule angekauft war. Gegen eine jährliche Vergütung von 150 Mark übernahm die Stadt auch die Instandhaltung, Reinigung, Heizung und Beleuchtung der Räume. Von den in dem Zeitraum von 1877 – 1888 in dem provisorischen Kursus ausgebildeten Lehrerinnen fanden 59 im öffentlichen Schuldienst des Regierungsbezirks Wiesbaden Anstellung. Im Jahre 1888 wurde der Kursus mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eine dauernde staatliche Einrichtung.



Die Lehrerin **Clara Hülsmann** wurde definitiv zur Seminarlehrerin ernannt. Auf den Antrag des Seminardirektors Dr. Bartholome erhielt sie vom Provinzialschulkollegium die Erlaubnis, für auswärtige Kursistinnen ein Pensionat einzurichten, welches am 1. Juli 1889 eröffnet und unter die verantwortliche Aufsicht des Seminardirektors gestellt wurde.



Das Foto rechts beschreibt Dieter Fries: 1885 übernahm Lehrerin Clara Hülsmann (in der Mitte sitzend) den Part der einzigen weiblichen Erzieherin im Lehrerinnenkurs, der ansonsten vom Seminardirektor und seinen Kollegen dominiert wurde. Die Unterrichtsräume lagen im Gebäude der städtischen Selekta – höhere Mädchenschule an der neuen Chaussee (heute Hotel zur Post, Bahnhofstraße 30). Beim Blick in die Gesichter der jungen Mädchen kann man erahnen, dass neben der Vermittlung des Lehrstoffs der „sittlichen Überwachung der Zöglinge“ besondere Aufmerksamkeit zuteilwurde. Die Aufnahme entstand vor der Jahrhundertwende.

Seminardirektor → Karl Hölscher schreibt: *Frl. Hülsmann war als Erzieherin wohl allzu sehr in veralteten Anschauungen befangen, aber sie war eine Lehrerin von vielseitiger, gründlicher Bildung, von vorbildlicher Pflichttreue und unübertrefflicher Herzensgüte. Sie gab in ihrem Heim den Seminaristinnen auch Wohnung und Verpflegung und bewährte dabei die schönste, unübertrefflichste Fürsorge. Ihr Andenken lebt bei uns und bei ihren Pfleglingen fort.*

Am 20. März 1906 verlässt sie Montabaur und zieht nach Arnsberg. Dort tritt sie 1918 wegen eines Augenleidens in den Ruhestand. Sie siedelt wieder in ihre Heimat Warendorf und verstirbt im 59. Lebensjahr am 2. Januar 1921.

Quellen/Literatur:

Schäfer, Dr. Hermann: Das Königliche paritätische Lehrerseminar zu Montabaur, Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen am 17. September 1901, S. 267, 268, 282;
Hölscher, Karl: Das Lehrerseminar von Montabaur 1901 – 1926, S. 11;
Fries, Dieter: Montabaur – Bilder von gestern und heute, 1992, S. 79.
StAM: An- und Abmelderegister 1904-1907, Abt. 4, A 31.
Fotos: Archiv Manfred Lorenz, Montabaur; Archiv Dieter Fries, Montabaur.

Winfried Röther